

Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen u. Herren. Mit der Einbringung des Haushalts hat bereits der Stadtkämmerer ausführlich die Eckdaten des Haushaltsplanes dargelegt, die Zahlenwerke sind inzwischen jedermann bekannt, so dass ich mich auf wenige grundsätzliche Aussagen beschränken darf.

Meine Damen u. Herren, Deutschland steht bis jetzt noch gut da. Wir haben eine niedrige Arbeitslosigkeit und ein solides Wirtschaftswachstum. Trotzdem machen sich viele Menschen Gedanken über den Euro, Europa und die Schuldenkrise. Diese Themen bewegen ganz Deutschland und haben in den vergangenen Monaten die Regierungen von Bund, Ländern und Kommunen anhand von notwendigen Reformprozessen zum Gegensteuern veranlasst, um falsche Weichenstellungen der Vergangenheit auszuloten. Trotzdem ist die Lage noch als dramatisch zu bezeichnen. Haushalte können nicht mehr ausgeglichen werden, die Schulden steigen, die Städte und Gemeinden sind gezwungen, noch mehr zu sparen und ^{*Streichungen vorzunehmen.*} Für dringend notwendige Investitionen fehlt vielerorts das Geld. Viele Bürger verstehen die notwendigen Reformprozesse nicht, was sich dann wiederum in Politverdrossenheit und Wahlenthaltung niederschlägt. Dem müssen wir hauptsächlich in den Kommunalparlamenten entgegenwirken. Ich gebe hier und heute den Anstoß Überlegungen anzustrengen, ob wir hier in Stadtallendorf in Zukunft nicht auch dem Vorschlag des Hessischen Städte- und Gemeindebundes folgen sollten, einen sogenannten Bürgerhaushalt einzuführen. Das Ziel eines solchen Bürgerhaushaltes sollte es sein Bindung des Bürgers durch Mitwirkung zu erreichen. Das ist die größte Chance für die

vielbeschworene Stärkung der lokalen Demokratie, eine Debatte über das Leitbild einer Kommune unter Einbeziehung des Bürgers, mit speziellen Gruppen – vom Gewerbeverein über die Lehrer bis hin zum Pfarrer. Ein solcher Bürgerhaushalt muss ein Dialogprozess sein, erst dann erfahren viele Bürger, wie schlecht es ihrer Kommune ^{überhaupt} geht. Alle am Bürgerhaushalt interessierten Städten und Gemeinden bietet der kommunale Spitzenverband Moderation und Unterstützung an. Aber hierzu komme ich noch an anderer Stelle zu sprechen.

Meine Damen u. Herren. Obwohl sich die Eckdaten des Haushaltsjahres 2012 gegenüber den zurückliegenden Haushaltsjahren verbessert haben, ist es dem Kämmerer leider nicht gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Das geplante Vorjahresergebnis im Ergebnishaushalt, ein Defizit von rd. 3,5 Mio. EUR, konnte fast halbiert werden, sodass der ordentliche Verwaltungshaushalt trotz aller Sparbemühungen und Einsparungen mit einem Defizit von rd. 1,99 Mio. EUR abschließt. Von Steuererhöhungen, Gebühren und Beitragsanhebungen wurde abgesehen, um unsere Bevölkerung und heimischen Betriebe nicht weiter zu belasten. Auch konnte unser städtisches Leistungsangebot ohne besondere Kürzungsmaßnahmen auf ^{ungeändert} hohem Niveau beibehalten werden. Eine Leistung, die Vielerorts nicht selbstverständlich ist. Ich glaube, hierauf können wir stolz sein !

Was meiner Fraktion jedoch Sorgen bereitet, ist der derzeitige Schuldenstand in Höhe von rd. 14,63 Mio. EUR, der nur eine geringe Reduzierung erfahren durfte. Zukünftig werden wir sicherlich nicht umhin kommen, freiwillige Leistungen noch stärker auf den Prüfstand zu stellen.

Nicht weiter möchte ich heute auf die Bedienermentalität des Landkreises eingehen. Es darf mir jedoch folgende Anmerkung gestattet sein: Außer Frage steht, dass der Kreistag in seiner nächsten Sitzung mit Mehrheit die Kreisumlage auf zukünftig 58 Prozentpunkte und damit auf den höchstmöglichen Satz anheben wird. Mit dieser Hebesatzerhöhung bezahlt unsere Stadt gegenüber dem Vorjahr sage und schreibe 5,45 Mio. EUR mehr an Kreis- u. Schulumlage. Die Umlagezahlungen alleine an unseren Kreis beziffern sich dann in diesem Haushaltsjahr auf nunmehr 20,02 Mio. EUR. Dies spricht für sich und gleicht meiner Meinung nach einem modernen Raubrittertum. Damit werden sämtliche Sparbemühungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zunichte gemacht und entspricht einer absolut verantwortungslosen Finanzpolitik der Kreisregierung bestehend aus CDU und ihren Koalitionspartnern Bündnisgrüne und Freien Wählern. Der Bürger aber möge sich hiervon sein eigenes Bild machen und sollte dies bei den nächsten Kommunalwahlen besonders würdigen.

Zunehmende Aufgaben bei steigenden Ausgaben und gleichzeitig weiter zurück gehende Einnahmen werden es dem neuen Bürgermeister und Stadtkämmerer sicherlich nicht einfach machen.

Trotz deutlich reduzierten Investitionsvorhaben schließt der Finanzhaushalt mit einem geplanten Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von rd. 2,14 Mio. EUR ab, der aber voraussichtlich durch Finanzmittelüberschüsse wieder ausgeglichen werden kann. Auch dies ist sehr erfreulich.

Der Entwurf des Haushalts im Ergebnishaushalt weist einen Fehlbedarf von rd. 2 Mio EUR auf, der aber aller Voraussicht nach durch Überschüsse ^{- wie vorhin erwähnt -} faktisch wieder ausgeglichen werden kann und uns somit einen ausgeglichen Haushalt bescheren wird. Dies ist die

Handschrift unseres erfahrenen Stadtkämmerers und Bürgermeisters, der nach 30 Jahren Amtstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Wie die Zukunft aussehen wird, wird sich zeigen. Ich jedoch bin sehr zuversichtlich, dass auch der neue Bürgermeister seinen Aufgaben gewachsen sein wird, denn neue Besen kehren im Gegensatz zu den alten und abgenutzten immer gut !

Trotz allem darf ich an dieser Stelle unserem Stadtkämmerer und Bürgermeister Manfred Vollmer den besonderen Dank meiner Fraktion aussprechen, einen Dank für seinen unermüdlichen Einsatz, für seine verantwortungsvolle Finanzpolitik, auch aus unseren städtischen Finanzen immer das Beste zum Wohle unserer Stadt und zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger gemacht zu haben.

Wie immer an dieser Stelle gilt der Dank meiner Fraktion auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung und allen an dem Zahlenwerk beteiligten Personenkreis.

Die Fraktion Die Republikaner wird dem vorliegenden Haushalt ihre Zustimmung erteilen.

Da sich meine Fraktion dem Bauvorhaben des neuen Baubetriebshofes versperrt hat - die Gründe unserer ablehnenden Haltung hatte ich ja vor wenigen Wochen ausführlich in diesem Hause dargelegt - werden wir Republikaner uns dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Dienstleistungen und Immobilien unserer Stimme enthalten.

Ihnen meine Damen u. Herren danke ich für Ihre Aufmerksamkeit !